

Inhalt

Vorwort	11
Zitationsweise	19
I. Einleitung	21
1. Philosophie der Geschichte der Philosophie versus Historie der Philosophie	21
2. Kant im Lichte späterer „Philosophiegeschichtsphilosophien“	37
3. Projektbeschreibung	41
3.1 Der Platonismus in der Philosophiegeschichtsschreibung	42
3.2 Gut erfundene Geschichten.	51
3.3 Plädoyer für ein verändertes Verständnis von Historie der Philosophie	56
3.4 Vorgehensweise	62
II. Geschichtliche Vernunft – Drei Ansätze	67
0. Vorbemerkung	67
0.1 Nähe zu Hegel	67
0.2 Subjektvernunft anstatt Vernunftsubjekt? Frage an die neuere „Philosophiegeschichtsphilosophie“	69
1. Philosophie als „Theorie über solches, was ist“ (Hermann Lübbe)	70
1.1 Die Programmatik	70

1.2	Einwände gegen die Programmatik	75
a)	Philosophiegeschichte als Signum unserer Zeit?	77
b)	Unterbestimmung von Philosophiegeschichte	79
c)	Abschluß gegen mögliche Kritik	81
2.	Philosophie als Geschichtsphilosophie der Philosophiegeschichte (Lucien Braun)	84
2.1	Die Programmatik	84
2.2	Einwände gegen die Programmatik	101
a)	Zirkularität	102
b)	Problematischer Umgang mit Texten	105
c)	Ordnungsprobleme	107
d)	Historie der Philosophie: bloß „stückweise Lektüre“ von Texten?	110
3.	Philosophie als Bemühen um begründete Orientierungen (Jürgen Mittelstraß)	112
3.1	Die Programmatik	112
3.2	Einwände gegen die Programmatik	119
a)	Der metaphysische Hintergrund der konstruktiv-hermeneutischen Position	120
b)	Defizit an historischem Wissen	123
c)	Meinungs- versus Argumentationsgeschichte?	129
4.	Kurze Zusammenfassung	132
III. Logische Vernunft – Hegel und die Geschichte der Philosophie		135
0.	Vorbemerkung	135
0.1	Nähe zu Kant	135
0.2	Die Interpretationsschritte	137
1.	Konzeptuelle Voraussetzungen der Philosophiegeschichte	139
1.1	Aspekte des philosophischen Systems	139
a)	Philosophie als „Wissenschaft der Idee“	139
b)	Realphilosophische Programmatik	143
c)	Philosophie der Geschichte	147
d)	Geschichtlichkeit der Philosophie?	150
e)	Kritik der Geschichte	153
1.2	Exkurs: Ansatz zu einer ‚philosophischen Geschichte der Philosophie‘ (1801)	154

1.3 „Historie“ im späteren System	164
a) Wissen unnützer Sachen	166
b) Historie mit Verstand	174
1.4 Die Struktur „jede[r] Geschichte“ im eigentlichen Sinn	180
a) Die Kreuzstruktur der „eigentlich sogenannten Geschichte“	182
b) Methodische Konsequenzen	193
1.5 Geschichte im normativ ausgezeichneten Sinn: Die Weltgeschichte	197
a) Der Organismus ‚Weltgeschichte‘	197
b) Geschichtsbetrachtung sub specie aeternitatis und als Theodizee	199
1.6 Ungeschichtliches Werden	202
a) Verlaufsformen	202
b) „Sinnige“ Geschichtsbetrachtung	206
1.7 Die Normativität des Hegelschen Geschichtskonzepts	208
2. Geschichte der Philosophie: Die Programmatik	212
2.1 Das Verhältnis von Philosophie und Philosophiegeschichte	212
2.2 Funktionen der Philosophiegeschichtsphilosophie	218
3. Einwände gegen die Hegelsche Programmatik	220
3.1 Uneingelöste Programmatik	220
3.2 Gründe und Folgen	224
a) Mangel an Zeit	224
b) Sinnverstehen	227
c) Verstehen im zeitlichen Nachhinein	230
d) Theoretisch geschlossene Zukunft – ein Gedankenexperiment	233
e) Historie der Philosophie: bloß „unordentliche“ Anhäufung von „Meinungen“?	240
f) Die Zeit als Grenze	243
IV. Teleologische Vernunft – Kant und die Geschichte der Philosophie	245
0. Vorbemerkung	245
0.1 Nähe zu Hegel?	245
0.2 Die Interpretationsschritte	254
0.3 Als Leitfaden	259

1. Schritte in der Kantischen Philosophiegeschichtsphilosophie	264
1.1 Vorkritische Philosophie	264
a) Die alten „Arten zu philosophieren“	264
b) Der „Mechanismus in den menschlichen Neigungen“ (Beschreibung).	276
1.2 Der erste Schritt: Philosophiegeschichtsphilosophie als rationale Naturmetaphysik	281
a) Rationale Naturmetaphysik im allgemeinen	284
b) Philosophiegeschichtsphilosophie als „philosophische Archäologie“	290
1.3 Ausgang aus der Naturmetaphysik	295
a) „Geschichte [...] der sich aus Begriffen entwickelnden Vernunft“	295
b) „Geistesschwung“ zu Ideen	299
1.4 Der zweite Schritt: Steigerung der Philosophiegeschichtsphilosophie zur teleologischen Naturlehre	302
a) Vernunftnatur und „Vernunftkunst“	305
b) Die Ausbildung von Philosophie als Vernunftkunst	309
1.5 Ausgang aus der Naturteleologie	313
a) Der moralisch-praktische Zweck	313
b) „Selbstdenken“: Die philosophiespezifische „Revolution der Denkungsart“	316
c) Das Schema der Philosophiegeschichtsphilosophie als ‚Idee zu einer ganz besonderen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht‘	320
1.6 Zwischenüberlegung: Relevante Aspekte der philosophischen Grundprogrmmatik „Weisheit, aber durch den Weg der Wissenschaft“	322
1.7 Der dritte Schritt: Steigerung der Philosophiegeschichtsphilosophie zur Physikotheologie	327
a) Allgemeine Geschichtsphilosophie als Beispiel	329
b) Philosophischer Naturzustand	331
c) Die ‚Kritik der reinen Vernunft‘ als „Gerichtshof“	334
1.8 Die wissenschaftliche Ordnung im philosophischen Rechtszustand	335
1.9 Vom philosophischen Naturzustand zum Rechtszustand oder: von der kriegerischen zur streitbaren Verfassung der Philosophie	346
1.10 Resümee zur Kantischen Philosophiegeschichtsphilosophie	353
a) Der Geltungsanspruch	353
b) Die Sinnstiftung	356

c) Geschichtsphilosophie anstatt rationale Theologie	357
d) Der Ort der Geschichte: das „Leere und eben darum Unbegreifliche“	358
2. Philosophiegeschichtsphilosophie versus Historie der Philosophie	361
2.1 Die Grunddisjunktion ‚rational versus historisch‘	361
2.2 Rationale versus historische Wissenschaften	363
2.3 Zwei Dispositionen nichtphilosophischer Philo- sophiegeschichtsschreibung	366
2.4 Kurzes Resümee zum Kantischen Verständnis von Historie der Philosophie	368
3. Einwände gegen die Kantische Programmatik von Philosophiegeschichtsschreibung überhaupt	369
a) Praktischer Dogmatismus	370
b) Praktisch geschlossene Zukunft	373
c) Historie der Philosophie: „unbefugte“ Geschichtsschreibung?	377
V. Plädoyer für die „bloße“ Philosophiehistorie – Ein Ausblick	379
1. Gesamtresümee	379
2. Literarische Texte als Quellen	392
3. Sinn- und Argumentationsdimension philosophischer Texte	396
4. Die Kenntnis von Texten im Nachhinein und in zeit- lichen Zusammenhängen	401
5. Wozu Philosophiehistorie?	408
5.1 Orientierungsfunktion	408
5.2 Korrektivfunktion	410
5.3 Erinnerungsfunktion	412
Verzeichnis der zitierten Literatur	414
Personenregister	422